

dialekt

Beitrag von „maiersepp“ vom 18. August 2009 04:32

so viele missverständnisse:

natürlich sollen die kinder hochdeutsch beherrschen und in der schule auch sprechen. da machen manche von euch ein fass auf ...

aber dialekte sind eben realität. und wenn ein gerade eingeschultes kind in seinem umfeld nur dialekt hört und spricht und möglicherweise zum erlernen des hochdeutschen nicht stundenlang dem fernsehen ausgesetzt wird, dann kann es eben noch kein hochdeutsch. wo liegt hier das große problem. sprachbarrieren lassen sich doch überwinden, da muss man nicht gleich bei spiegel.online alarm schlagen. überall wird interkulturelles lernen angepriesen, aber kinder sollen keinen dialekt sprechen dürfen? "biberl" ist doch nett. der bayer muss auch erstmal dahinterkommen, wen oder was der franke mit "Dindoreddo" meint. das bereichert doch das leben.

den verfechtern des hannoveraner dialeks sei gesagt: kein volk kommt mit einer hochsprache auf die welt. in westeuropa hat sich bei wohl allen völkern/nationen aus sozio-ökonomischen oder rein politischen gründen der dialekt einer bestimmten region als schrift- und damit als hochsprache durchgesetzt. kann man in einschlägigen werken nachlesen.

patriotismus: ich fühl mich zu 100% als bayer, wenn irgendeiner daherkommt, und mir/uns erklärt, was bayern zu tun habe. der herr saarländer sollte sich doch erstmal zur bildungspolitik seines bundeslandes äußern, bevor er über niederbayerische kinder herfällt. dass in bayern - wie überall - einiges im argen liegt, darüber lässt sich auch mit aufgeklärten bayern diskutieren.